

BUCH-TIPP

In den Tod
geschickt

Aus Neckenmarkt stammte Johann Trettler und mit zwanzig Jahren musste er im Nirgendwo des Kaukasusgebirges sein junges Leben für Hitler lassen. Direkt aus der Schulklasse hatte man ihn an die Front geschickt. Dabei war der Gymnasiast alles andere als ein glühender Anhänger des Nationalsozialismus. Er hatte in der Schule Widerstand gegen Hitler geleistet. Während die anderen Gruppenmitglieder verhaftet und einige zum Tode verurteilt wurden, fristete Johann Trettler in der Hölle des Russlandfeldzuges sein Dasein. Die Heimat, die Eltern, die Schulkollegen sah er nie wieder. „Das Klima ist ungewohnt hier, aber die Gegend herrlich. Allerhand Obst, das ich nicht kenne. Dromedare sind hier Haustiere und kleine Papageien fliegen frei herum. Auch guten Wein gibt es. (Trettler in einem Brief an seine Eltern)



Feldpost aus dem Paradies · Johann Trettler – Ein Widerstandskämpfer an der Front. Von Ilse Schneider, edition lex liszt 12, 146 Seiten | 18 €

Bildungshaus fördert Musikstudent:innen

Das Haus der Begegnung der Diözese Eisenstadt arbeitet mit dem Foto/Film/Videoclub „Lichtclique“ im **Foto/Filmforum Oberberg** zusammen.

Am 6. Februar wird der Auftritt der „Kons-Cats“ im Schlosscafé in Eisenstadt mitgefilmt. Schon zwei Tage später, am 8. Februar, steht das Konzert des sinfonischen Blasmusikorchesters im Kulturzentrum Eisenstadt am Programm. Auch dieses Konzert wird aufgezeichnet. Beginn ist je-

weils um 19 Uhr. Die Zusammenarbeit im Bereich Film und Musik bietet Student:innen wertvolle Erfahrungen mit Live-Mitschnitten ihrer Konzerte. Neben der Kreation von qualitativ hochwertigem Content lernen die Musiker:innen und die Filmemacher:innen die Live-Praxis kennen.

Das Ziel ist die Förderung und Vermittlung von Know-how in den Bereichen Fotografie, Film und Video und damit verbunden Audio/Musik.



Haydn-Kons Geschäftsführer Franz Steindl, Direktor Gerhard Krammer und der Obmann des Foto/Filmforums Oberberg Helmut Schwarz sowie weitere Beteiligte. Haydn Kons

Kiki Kogelnik im Kunstforum Wien

Die einzige österreichische Vertreterin der Pop-Art, Kiki Kogelnik (1935 – 1997), wird in einer 180 Werke umfassenden Retrospektive gezeigt.

Der Eintritt für Erwachsene beträgt 12 €, es gibt diverse Ermäßigungen etwa für Jugend und Senioren. Die Schau wird bis 25. Juni 2023 im Bank Austria Kunstforum Wien zugänglich sein, Adresse: Freyung 8, Öffnungszeiten: täglich 10 – 19 Uhr, Freitag 10 – 21 Uhr (ab April).

Zur Ausstellung ist ein großformatiger und bibliophiler Katalog erschienen, der das Werk der Künstlerin mit seiner Wirkgeschichte kontextualisiert.

Buch zur Ausstellung: „**Now is the Time**“, 280 Seiten, 37,- € (im Shop des Kunstforums sowie im Buchhandel).



Kiki Kogelnik: **Superserpent**, 1974, Öl und Acryl auf Leinwand. Kiki Kogelnik Foundation